

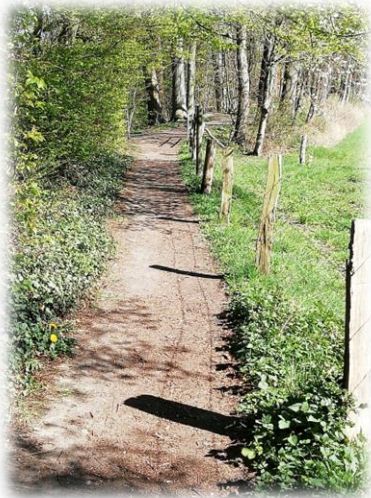
Trauer in Bewegung

Newsletter August 2023



Liebe Familien, Freunde und Interessierte,

Trauer kennt viele Wege und jeder Mensch geht einen anderen. Auf dem Weg gibt es auch mal Wendungen, Abzweigungen oder Rückschritte, die in einem Trauerprozess normal sind.



Zu begreifen und zu erkennen, dass der Weg des Trauerns auch sehr lang und unterschiedlich sein kann, ist ein Prozess in dem wir die Familien unterstützen und begleiten. Oftmals tut es den Paaren gut, sich hier in der Beratungsstelle mit anderen betroffenen Eltern auszutauschen. In den unterschiedlichen Gruppenangeboten, wie dem Trauertreff für Väter, dem Gesprächskreis für Frauen, das Atelier für verwaiste Eltern und viele andere, kann jeder ein Format finden, das gerade zu seiner oder ihrer Trauersituation passt. Alle ausführlichen Angebote finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.bethanien-stiftung.de/angebote/bethanien-sternenkinder/sternenkinder-muenster-osnabrueck/>

Das Team der Bethanien Sternenkinder Beratungsstelle Münster/Osnabrück.

Ich möchte Dich begleiten

Nicht, dass ich mehr wüsste als Du, nicht, dass ich mehr bin als Du.

Ich möchte Dich begleiten, weil ich ein Mensch bin wie Du, ein Mensch, der leidenschaftlich sucht.

Ein Mensch, der Fragen hat. Ein Mensch, der manchmal ehrfürchtig in die Seele eines anderen Menschen schauen darf und für den doch jeder ein Geheimnis bleibt.

Ein Mensch, der Wege weist und auch rastlos ist und voller Ohnmacht.

Ich möchte dich begleiten, um mit Dir die Spuren Gottes zu suchen mitten im Alltag, mitten in der Arbeit, in der Mühe, der Unterdrückung und Angst, mitten in der Trennung, der Kränkung und im Leid – und – mitten in der Freude, im Ja zum Leben, in aller Dankbarkeit.

Ich bin mit Dir unterwegs, ich bin wie Du unterwegs, wir sind gemeinsam unterwegs.

Krenn, Stephanie: Mein Herz singt, Hieros-Verlag, Dortmund, 1998

Begleitung heißt für uns, jemanden dort abzuholen, wo sie oder er steht und nicht, wo wir meinen, dass sie/er stehen sollte.

Begleitung heißt für uns, unserem Gegenüber zuzutrauen, dass sie/er den eigenen Weg finden und schaffen wird.

Begleitung heißt für uns, Respekt vor der Unterschiedlichkeit und den individuellen Bewältigungsstrategien eines jeden Menschen zu haben.

Uli Michel, Taina Beulting, Sandra Spielmann, Olaf Wischhöfer

Rückblick Oper Great open eyes im Theater in Münster

Im Mai und Juni 2023 fand im Stadttheater Münster die Uraufführung einer modernen Oper mit dem Titel „Great open Eyes“ statt. Das von der Wiener Regisseurin Carmen C. Kruse inszenierte Stück behandelt die Situation ‚Verlust eines Kindes‘ und brachte dieses Thema in Form einer Oper mit Begleitung des Sinfonieorchesters des Theaters Münster in insgesamt 6 Vorstellungen eindrucksvoll auf die Bühne. Im Vorfeld und zur fachlich qualifizierten Vorbereitung dieser wirklich besonderen Inszenierung, gab es eine intensive Kooperation mit der Bethanien Sternenkinder Beratungsstelle. Die Regisseurin sowie auch Carolyn Amann als Autorin des Stücks standen in der Entwicklungsphase dieses Projekts im fachlichen Austausch mit Uli Michel als Leiterin der Sternenkinder Beratungsstelle. Außerdem wurden betroffene Eltern zum Thema interviewt.

Diese Kooperation fand dann auch während des Aufführungszeitraum im Mai und Juni eine gute Fortsetzung in Form von Begleitveranstaltungen zum Thema. Einerseits waren regelmäßige Begleiter*innen aus dem Bereich Trauerbegleitung vor Ort, um gegebenenfalls aufbrechende Emotionen bei betroffenen Zuschauer*innen auffangen zu können, andererseits waren Uli Michel und Norbert Mucksch als Honorarmitarbeiter der Beratungsstelle auch in Form eines Vortrags und einer Podiumsdiskussion im Begleitprogramm des Theaters Münster involviert.

Das Opernprojekt fand in Münster eine gute Resonanz und wird eine Fortsetzung in Wien und gegebenenfalls auch noch auf anderen Bühnen finden. Unter dem Stichwort ‚Great open Eyes‘ finden sich schnell weitere Informationen im Internet.

Unter diesem Link https://youtu.be/MWwPYSrt_vs kann ein Ausschnitt auf Youtube aufgerufen werden, der einen kurzen aber zugleich prägnanten Eindruck dieser außergewöhnlichen Inszenierung vermittelt. Denn nicht nur das Thema war außergewöhnlich, sondern auch die besondere Form der Aufführung auf einer kreisrunden Bühne, die die Zuschauer*innen von jedem Platz aus mitten in das Geschehen hineinnahm.

Teamtage in Bremen und Lengerich

Im Mai fand das diesjährige Team-Treffen aller Sternenkinder Beratungsstellen der Bethanien Diakonissen-Stiftung in Lengerich statt.



Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Sternenkinder Standorte sich auf den Weg nach Lengerich gemacht haben.

Es waren zwei sehr schöne Tage, an denen wir vor allem über viele fachliche Themen, Fälle und Zukunftspläne gesprochen haben.

Am zweiten Tag besuchten wir noch gemeinsam die Messe „Leben und Tod“ in Bremen um neue Impulse für unsere Arbeit zu bekommen.

Im nächsten Jahr findet der Teamtag im April 2024 in Wuppertal statt. Wir freuen uns sehr, die dortige Sternenkinder-Ambulanz im Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal kennenzulernen.

Interview mit Herrn Dr. Nawracala – Teil 1

Oberarzt der Neonatologie des Christlichen Kinderhospitals in Osnabrück

Herr Dr. Nawracala ist Oberarzt der Neonatologie des Christlichen Kinderhospitals in Osnabrück und leistet unersetzbare Arbeit an den kleinsten Menschen unter uns. Er hilft ihnen ins Leben und unterstützt die Kinder sich von Krankheiten zu erholen. Er erlebt aber auch die schwerste Seite des Berufes und begleitet Kinder und ihre Eltern und Angehörigen auf dem palliativen Weg.

Herr Dr. Nawracala, skizzieren Sie uns gerne kurz Ihren beruflichen Werdegang bis hin zum Oberarzt in der Perinatalogie:

Meine damalige „Alternative“ war ein Studium der Humanmedizin. Im Nachhinein bereue ich diese „Alternativwahl“ allerdings nicht im Geringsten. Ich denke, auch sehr positive Erfahrungen im Zivildienst in der Krankenpflege haben mich bestärkt.

In den ersten Berufsjahren in einer großen städtischen Kinderklinik in Norddeutschland hat mich die Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der dortigen neonatologischen Intensivstation und der Oberarzt dieser Station sehr geprägt. Hier ist meine besondere Zuneigung zu den Früh- und Neugeborenen entstanden. Seit vielen Jahren arbeite ich nun als Kinderarzt und Neonatologe in Osnabrück – erst im Kinderhospital und jetzt auf der neonatologischen Intensivstation im Klinikum Osnabrück. Die Station ist ja Teil des Christlichen Kinderhospitals Osnabrück.

In welchem Bereich waren Sie in den letzten Jahren vorwiegend tätig?

Hier kann ich es kurz machen: ausschließlich in der neonatologischen Intensivmedizin. Bis vor wenigen Jahren war ich auch für die sogenannten pädiatrische Intensivmedizin – also für die größeren Kinder – mit zuständig. Aber mein Schwerpunkt war stets die Betreuung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen.

Wir würden gerne etwas über Ihre Arbeit mit den palliativ begleiteten Früh- und Neugeborenen erfahren.

Was war für Sie bei dieser Arbeit, neben der medizinischen Versorgung, ganz essenziell?

Eltern, die ihr Kind unendlich lieben, sich in einem Zustand größter Sorge, Angst, Verzweiflung, vielleicht auch Wut, aber sicher größter Trauer und kaum beschreibbarem Schmerz befinden, weil sie ihr Kind „loslassen müssen“, ohne es loslassen zu können, brauchen zwingend eine Begleitung. Das ist das Essenzielle.

Was war für Sie bei der Begleitung der Eltern und Angehörigen der Kinder, die palliativ begleitet wurden, ganz besonders wichtig?

Vielleicht ist hier ein Punkt besonders hervorzuheben; auch weil man da viel „falsch“ machen kann, auch wenn es „gut gemeint“ ist: Die Eltern entscheiden! Nicht das Personal eines Kreißsaales oder einer neonatologischen Intensivstation entscheidet über eine palliative Therapie und über die Art und Weise eines Abschiednehmens. Wir haben den Eltern keine Vorschriften zu machen, wie sie trauern oder wie sie „zu trauern haben“. Auch wenn wir mit den Eltern einen sogenannten Palliativplan besprechen, liegen die letztlichen Entscheidungen bei den Eltern. Allenfalls fungieren die Pflegekräfte, Hebammen und die Ärztinnen und Ärzte eines Palliativteams als eine Art „Übersetzungshilfe“ für die pflegerischen und medizinischen Aspekte der besonderen individuellen Situation des sterbenden Kindes. Aber nicht mehr – aber auch nicht weniger!

Gibt es Momente, die Ihnen in diesem schweren Bereich der Arbeit, auch als schön und wertvoll in Erinnerung geblieben sind?

Fortsetzung →

Interview mit Herrn Dr. Nawracala – Teil 2

Der Tod eines jeden Kindes bleibt etwas Grausames. Es zerreißt die Herzen der Eltern. Aber natürlich gibt es doch etwas „Wertvolles“: wenn dieses Kindes in Würde und ohne Leid verstirbt und es den begleitenden Personen des Palliativteams gelingt zu vermitteln, dass das versterbende Kind sicher wünscht, dass die Eltern doch irgendwann einmal Trost finden können und werden.

Als Oberarzt hatten Sie auch eine Lehrfunktion für junge Ärzte und Ärztinnen. Gab es etwas, was Ihnen neben dem medizinischen Bereich besonders wichtig war zu vermitteln, zum Thema Begleitung von kleinen Kindern und deren Angehörigen in einer Palliativsituation?

Es gibt viele Dinge, die man lernen kann, um in der neonatologischen Palliativversorgung professionell arbeiten zu können. Andere „Dinge“ sind vielleicht in diesem Bereich der Medizin nicht so einfach zu „erlernen“. Es verlangt in diesem Bereich der Medizin eine wahrhaftige Authentizität. Ich denke, wenn wir nicht echt und glaubwürdig sind, sind wir für die betroffenen Eltern und Geschwister eines sterbenden Kindes keine Hilfe.

Haben Sie hilfreiche Methoden, wie Sie als betreuender Arzt in diesen besonders schweren Momenten, auch gut auf sich selber achten können?

Die Selbstsorge kommt meiner Einschätzung nach zu kurz, auch wenn in manchen Kinderkliniken hierfür - also für das betroffene Personal - professionelle Strukturen geschaffen wurden. Um dem „Ausbrennen“ an Leib und Seele von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kreissaal oder neonatologischer Intensivstation vorzubeugen, braucht es z.B. Gesprchsforen und natürlich auch immer wieder Phasen der Entspannung. Und da mag es individuelle Unterschiede geben. Bei mir persönlich sind es Bilder. Manche von diesen imaginierten Bildern haben etwas sehr Tröstliches.

Vielen lieben Dank!

Im letzten Jahr auf dem Weihnachtsmarkt und während des Weihnachtsbaumverkaufes wurden auf dem Hof Linderskamp in Saerbeck, Spenden zu Gunsten unserer Sternenkinder Beratungsstelle gesammelt. Jetzt wurde uns offiziell der Scheck überreicht und wir freuen uns über eine beachtliche Summe von 1500,00 Euro.



Wir möchten uns ganz herzlich bei Familie Linderskamp und dem Team vom Linderskamp's Hof bedanken!

Damit die Arbeit für die betroffenen Familien kostenfrei angeboten werden kann, freuen wir uns immer über Spenden.

Bei Fragen zu Spenden oder zu unserer Arbeit, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zu Verfügung.

Zitat:

*„Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das wir sehen können,
wann immer wir wollen.“*

Sommerfest 2023

Das Sommerfest in diesem Jahr war wiederum von der Sonne verwöhnt und wurde durch die Kleinprojektförderung des LEADER Projekt Tecklenburger Land gefördert. Viele von uns betreute Familien auf den Weg zum Haus Hülshoff nach Tecklenburg gemacht.



Nach einer kurzen Begrüßung durch das Beratungsstellen-Team haben sich alle auf die Musik der Band „BOB“ aus Recklinghausen gefreut.

Für die Kinder gab es zudem Seifenblasen und für alle leckeres Eis vom Team „Wurzel und Hörner“ vom Haus Hülshoff.

Wir wollten an diesem Tag auch an die verstorbenen Kinder denken und haben den Familien die Möglichkeit gegeben, einen Stern mit den Namen des Kindes an einen kleinen Baum zu hängen.

Hier wurden auch schöne Texte und Gedanken aufgeschrieben.

Zum Abschluss des Konzertes haben wir noch das Lied „.....“ gehört und uns alle in einem Kreis versammelt.



Außerdem gab es wie im letzten Jahr wieder ein leckeres Buffet von „Grill & Dinner“ aus Ibbenbüren.

Den Familien tat diese Art der Begegnung sichtlich gut und es gab viel Zeit zum Austauschen und Innehalten.

„Liebes Team,

Vielen lieben Dank für das wundervolle Sommerfest! Ein so schweres Begleitthema so leicht zu machen, war unbeschreiblich schön.“

(Rückmeldung einer Familie)

Wir freuen uns sehr, das wir auch in diesem Jahr den betroffenen Familien diesen schönen Nachmittag ermöglichen konnten. Dies wäre ohne die „Kleinprojektförderung LEADER Tecklenburger Land“ und die Bethanien Diakonissen-Stiftung nicht möglich gewesen. DANKE!



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



KREIS
STEINFURT

LEADER
Tecklenburger Land

Das Projekt wurde im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) von der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und vom Kreis Steinfurt mitfinanziert.

Aus unseren Kursen

Gesprächskreis für Frauen

Anfang des Jahres fand wieder unser Gesprächskreis mit Frauen statt, deren Kinder in der Schwangerschaft, unter der Geburt, oder kurz danach verstorben sind. Der Leitfaden der Abende war das Thema der vier Elemente. Was verbindet uns Menschen mit Luft, Wasser, Feuer und Erde und auf welchen Ebenen finden wir Teile unserer Trauer in ihnen wieder? Mit Übungen für unser Inneres, aber auch für den Körper, konnte gespürt werden, wie die eigene Stabilisierung in den schwersten Phasen des Lebens stattfinden kann. Was gibt es für Methoden, um die Trauerwelle auszuhalten oder zu brechen, wie kann die Kraft des inneren Feuers genutzt werden - und wie können wir wieder zu Luft kommen, wenn sie uns scheinbar wegbleibt. sechs Frauen begleiteten wir durch die vier Abende, in denen wieder ein weiterer Weg der Trauer betreten wurde.



Erfahrungsbericht von einer Teilnehmerin:

„Wir haben die vier Elemente Wasser, Feuer, Erde und Luft mit unserer Trauer auf kreative Weise in Verbindung gebracht. Dabei haben wir treffende Bilder gefunden, die unsere Trauer ausdrücken können, beispielsweise dass sie wie Wasser in Wellen kommt oder so dynamisch und manchmal unkontrollierbar ist wie Feuer. Wir hatten einen guten Raum, uns zu unseren persönlichen Fragen auszutauschen und haben gemeinsam Ideen und Strategien zum Umgang mit unseren Herausforderungen entwickelt. Auch wenn es mir am Anfang sehr schwer gefallen ist, mich darauf einzulassen, haben mir die wohlthuende Atmosphäre, die sehr bewusste Zeit und der Austausch geholfen. Nach den Treffen fühle ich mich gestärkt und sogar ein wenig hoffnungsvoll, irgendwann die Leichtigkeit einer Feder im Wind wieder spüren zu können.“

Zitat aus unserem Gästebuch:

„Wir sind immer so viel stärker aus den Treffen und Gesprächen herausgegangen als wir hineingegangen sind! Wir können Euch gar nicht genug danken. Tausend Dank für all Eure Arbeit und Euer Herzblut!“

Atelier früh verwaister Eltern

In diesem Jahr fand das erste mal das Atelier früh verwaister Eltern statt. Geleitet von unserer Mitarbeiterin Sandra Spielmann, die auch Kunsttherapeutin ist. Hier ein Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin:

„Das Atelier früh verwaister Eltern hat mir gezeigt, dass es viele Wege gibt, sich mit Trauer auseinanderzusetzen und kreatives Schaffen dabei eine wertvolle Rolle spielen kann. Mein Bild nach und nach entstehen zu lassen, über einen Zeitraum, der so viele Gefühle und Wandel in sich selbst mit sich bringt, war eine tolle Erfahrung.

Dabei bin ich selbst nicht sonderlich kreativ und gemalt habe ich bisher eigentlich auch nicht.

Mit den Ritualen zum Einstieg in die Abende, der Hintergrundmusik, den anderen lieben Sternenkindermamis und den warmen Worten von Sandra, konnte ich meine Trauer so gut annehmen!

Ich habe gelernt, dass nichts perfekt sein muss, dass ich (mich) ausprobieren darf, dass ich meine eigene Art der Trauer haben darf; dass, wenn etwas nicht gut wurde (aus meiner Sicht), ich es auch wieder ändern kann und darf. Diese Erkenntnisse hätte ich vielleicht nicht ohne diesen Kurs erlangt. Sie lassen sich auf meinen Weg der Trauer um meine Kinder und auch in das restliche Leben drum herum gut übertragen.



Foto: gestaltetes Bild einer betroffenen Mutter

Jetzt schaue ich mir mein Bild mit Stolz an und sehe all meine Gedanken und Gefühle in gemalter Form vor mir. Mein Bild erzählt mir (m)eine ganz eigene Geschichte von den Möglichkeiten des kreativen Umgangs mit Liebe und Trauer. Das ist wunderbar!

Auch wenn ich stolz auf mein Werk bin, möchte ich das Endergebnis vorerst nicht online zeigen. Das ginge mir zu nahe und ist mir zu intim. Aber einige Fotos von dem Weg dahin, zeige ich gerne.“ (siehe Foto)

Das „Atelier früh verwaiste Eltern“ findet einmal im Monat statt. Es ist jederzeit, wenn Plätze frei sind, ein Einstieg und auch Ausstieg möglich. Es gibt noch freie Plätze!

Die nächsten Termine:

Donnerstag, 21. September 2023

Donnerstag, 12. Oktober 2023

Donnerstag, 9. November 2023

Donnerstag, 7. Dezember 2023

Donnerstag, 21. Dezember 2023

jeweils von 18.00 - 20.00 Uhr

Kreativnachmittag mit Sandra Spielmann

Am Freitag, den 17. November 2023, von 16.00 – 20.00 Uhr findet ein zusätzliches Kreativangebot für verwaiste Eltern statt.

Welche Gefühle begegnen mir in meiner Trauer um mein verstorbenes Kind und wie gehe ich damit um?

An diesem Nachmittag möchten wir zu diesem Thema ein Labyrinth mit Farben und Formen gestalten.

Jede*r für sich und auch zusammen, werden wir uns auf die Suche machen und ausprobieren, wie wir sichtbar machen können, was uns bewegt und uns hilft, mit all diesen Gefühlen und Gedanken im Alltag umzugehen.

Ein Buchtipps von uns:



Viele Frauen müssen es erfahren: den Verlust ihres Babys vor, während oder nach der Geburt. Behutsam lässt Josephine Links uns in ihrem autobiografisch inspirierten Buch miterleben, wie schmerzhaft der Verlust eines Kindes sein kann, das doch schon fest zum eigenen Leben gehörte. Aber sie zeigt auch, dass es möglich ist, sich der Trauer zu stellen und die Liebe wiederzufinden. Ein mutiges Buch über ein Tabuthema, das weit über die persönliche Erfahrung hinausweist. Mit Clara und Erik als fiktiven Figuren erzählt Josephine Links auf berührende Weise von ihren eigenen Erfahrungen, lässt uns eintauchen in einen großen Verlust, in tiefe Dunkelheit und die Kraft und Schönheit des Neubeginns. Die Welt steht still, als Clara und Erik ihre Tochter bei der Geburt verlieren. Nichts in ihrem Leben ist noch wie es war, ganz ohne Vorwarnung. Für die beiden beginnt ein langer und facettenreicher Weg zurück in ein neues Dasein. Ein Buch auch für Partner*innen, Angehörige und Freund*innen, die Hoffnung vermitteln und helfen wollen, Trauer und Trauma zu verarbeiten.

Hier zwei Rezensionen:

„Wunderbares, berührendes Buch. Trotz des schweren Themas ist die Lektüre überhaupt nicht beschwerend. Josephine Links findet für das scheinbar Unaussprechliche eine kluge, wunderschöne und poetische Sprache. Äußerst lesenswert!“

„Sie erzählt sehr einfühlsam und mit einer bilderreichen, poetischen Sprache von der tiefen Verzweiflung nach diesem Verlust, aber sie beschreibt auch den Weg ihrer Figuren aus der schweren Lebenskrise. So schafft dieses Buch das scheinbar Unmögliche - es tröstet und spendet Kraft. Wenn man bedenkt, wie viele Frauen und Paare eine ähnliche Erfahrung durchmachen mussten, dann verwundert es umso mehr, dass es kaum Lektüre zu diesem Thema gibt.“

Das Buch ist Teil unserer kleinen Bibliothek und kann gerne ausgeliehen werden.

Personalveränderung

Neue Mitarbeiterin Taina Beulting



Mein Name ist Taina Beulting und ich bin seit dem 1. Juni 2023 hauptamtliches Teammitglied der Sternenkinder Beratungsstelle in Lengerich. Schon seit dem Aufbau der Beratungsstelle habe ich immer mal wieder im Team mitgewirkt, vor allem im Ehrenamt in den letzten Jahren. Nun freue ich mich als Hebamme noch mehr in die Beratungsstellenarbeit einzutauchen und meine Zeit in der Geburtshilfe hierfür zu reduzieren.

Neben der Arbeit gestalte ich mein Leben am liebsten mit Mensch und Tier. Meine Erholung gibt mir die Zeit in der Natur mit meinen beiden Hunden und meinem Pferd.

Ich werde betroffenen Eltern vor allem in der Gruppenleitung und in den Beratungsgesprächen begegnen.

Unsere Angebote bis Ende des Jahres 2023

Thementag Sternenkinder für Fachpersonen

Thema: Kommunikation mit Eltern/Zugehörigen eines verstorbenen Kindes

An diesem Thementag werden wir uns der einfühlsamen Sprache annähern, beleuchten was genau mit dem Aspekt „auf Augenhöhe“ gemeint und gewollt ist, wie wir mit Worten stärken oder eben auch verletzen können und wie unsere Worte wohlthuend wirken können. Mit vorbereiteten Anregungen und einem kleinen Impuls, durch mitgebrachte Beispiele der Teilnehmer*innen und kreative Ideen, werden wir uns den Möglichkeiten und auch den Hürden von Sprache in diesem Themenkontext annähern und bestenfalls einige gut gelungene Beispiele zusammentragen. Gerne greifen wir auf Beispiele aus Ihrer Praxis zurück.

Termin: Freitag, 22. September 2023,
10.00 - 17.00 Uhr

Gesprächskreis für Frauen nach dem Tod eines Kindes in der Schwangerschaft oder rund um die Geburt

Dieser Gesprächskreis richtet sich an Frauen, deren Kind in der fortgeschrittenen Schwangerschaft, während, oder kurz nach der Geburt verstorben sind.

Im geschützten Rahmen laden wir ein, zusammen zu kommen und im Gespräch miteinander einen Blick auf den eigenen Weg der Trauer und den immer wieder neu aufkommenden Hürden des Alltags zu werfen.

Der Gesprächskreis findet jeweils von 18:00 – 20:00 Uhr in einer geschlossenen Gruppe statt.

Termine: Montag, 6. November 2023
Montag, 20. November 2023
Montag, 11. Dezember 2023
Mittwoch, 3. Januar 2024

Geburtsvorbereitung für Paare in einer Folgeschwangerschaft

Wieder guter Hoffnung sein – Eine neue Schwangerschaft bringt viele neue Gefühle und Gedanken mit. Die Freude über das Heranwachsen eines neuen Familienmitgliedes ist groß, doch auch Sorgen und Ängste werden stark. In dem Geburtsvorbereitungskurs für Folgeschwangerschaften möchten wir hilfreiche Methoden erarbeiten, um Umgang mit schwierigen Situationen zu finden. Hierbei stehen die aktuelle Schwangerschaft und die Vorbereitung auf die anstehende Geburt und das Wochenbett im Vordergrund.

Termine: Mittwoch, 11. Oktober 2023,
18:00 – 21:00 Uhr

Samstag, 14. Oktober 2023,
10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch, 18. Oktober 2023,
18:00 – 21:00 Uhr

Die nächsten Termine und Angebote für betroffene Familien:

Samstag, 26. August 2023, 13.45 – 18.00 Uhr

Trauertreff für Väter, Kanutour auf der Wersen

Mittwoch, 30. August 2023, 16.00 – 18.00 Uhr

Sternenkinder-Café, Thema: Blumenkränze gestalten

Samstag, 16. September 2023, 10.00 – 16.00 Uhr
Kreativtag in Herten

Alle weiteren Angeboten finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.bethanien-stiftung.de/angebote/bethanien-sternenkinder/sternenkinder-muenster-osnabrueck/>

Folgen Sie uns auf Facebook!

www.facebook.com/SternenkinderBeratungsstelleMuensterOsnabrueck/

Nehmen Sie teil über Facebook an unseren Tätigkeiten und informieren Sie sich so schnell, einfach und aus erster Hand über Veranstaltungen, Medienbeiträge und Neuigkeiten unserer Beratungsstelle.

Sternenkinder in den Medien:

Podcast „Ein Kind in den Sternen“
(12.05. 2023)
Von Monika Straten:

<https://www.salue.de/podcast/martina-straten.php>

Michael Mittermeier in der NDR Talkshow zum Verlust seiner Kinder, dass er in seinem neuen Programm thematisiert.
ab Minute 09:23:

<https://www.ardmediathek.de/video/ndr-talk-show/comedian-michael-mittermeier/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9IN2E4ZmJjMC1jYTU3LTQ0NTktOTc5ZS0yZmQwODM3MmY0MjA>

Bethanien Sternenkinder
Beratungsstelle Münster/Osnabrück
Kienebrinkstr. 15a
49525 Lengerich
T (05481) 32 66 239
sternenkinder.ms-os@bethanien-stiftung.de
www.bethanien-sternenkinder.de

Bürozeiten

Dienstag: 10.00 - 14.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 14.00 Uhr
Freitag: 10.00 - 13.00 Uhr

Wir brauchen Eure Unterstützung...

Unsere Angebote immer wieder bekannt zu machen, kostet viel Zeit. Ihr könnt uns super unterstützen, in dem ihr:

- unseren Flyer mit zu Euren Hebammen und Frauenärzt*innen nehmt.
- Ihr auf Facebook unsere Storys teilt, oder eine Bewertung für uns abgibt.
- Ihr auf unsere Beratungsstelle aufmerksam macht

HERZLICHEN DANK!


Herzliche Grüße
Uli Michel & das Team
von Bethanien Sternenkinder
Münster/Osnabrück

Unser Spendenkonto

Bethanien Diakonissen-Stiftung
Evangelische Bank, Kassel
IBAN: DE90 5206 0410 0004 0040 00
Verwendungszweck:
Sternenkinder Münster/Osnabrück